



Aktien International

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

Übersee	Schluss	Veränderung (in %)	Volumen
Dow Jones Industrial	24'066	+ 0.7	
S&P 500	2'610	+ 1.1	NYSE: 0.91 Mrd.
Nasdaq Composite	7'024	+ 1.7	Nasdaq: 2.04 Mrd.
Nikkei 225	20'443	- 0.5	
Hang Seng	26'849	+ 0.1	
Shanghai Composite	2'570	+ 0.0	

Europa	Vortag	Trading Range	Weitere Kurse
DAX 30	10'892	10'835 – 11'035	USD/CHF 0.9890 EUR/CHF 1.1280
DJ EuroStoxx 50	3'068	3'025 – 3'125	Gold 1'291 (USD/Unze)
DJ Stoxx 50	2'830	2'790 – 2'890	NY WTI-Rohöl-Future 52.50 USD

New York

Nach den **Gewinnmitnahmen** zu Wochenanfang sind am Dienstag die **Käufer** an die Wall Street **zurückgekehrt**. Vor allem **Technologiewerte** waren **beliebt**, angeführt von Netflix. Dagegen tat sich der Dow-Jones-Industrial zunächst weiter schwer, die **24'000er Marke** nachhaltig zu **überwinden**, und blieb hinter den

anderen Indizes zurück. Am Ende überwand er die Marke aber deutlich. Im späten Geschäft sackte der Markt vorübergehend etwas ab, nachdem die britische Premierministerin Theresa May mit ihrem **Brexit-Plan** im Parlament klar **gescheitert** war. Die Stimmung wurde von Beginn an **aufgehellt** durch die von **Pe-king** angekündigten **Unterstützungsmassnahmen** für die zuletzt

schwächelnde chinesische Wirtschaft. Zur Ankurbelung des Wachstums will die chinesische Regierung die Kreditverfügbarkeit für kleinere Unternehmen verbessern, Infrastrukturinvestitionen beschleunigen und die Steuern senken, wie Regierungsvertreter am Dienstag sagten. Weiter im Blick stand zudem der sich hinziehende **Haushaltsstreit**. US-Präsident Donald Trump hat den **Kompromissvorschlag** des republikanischen Senators Lindsey Graham zur vorläufigen Wiedereröffnung der betroffenen Behörden für rund 30 Tage am Montag mit der Begründung **abgelehnt**, dass dadurch eine Einigung über den Haushalt nur noch weiter verschleppt werde. Unterdessen hat das Weisse Haus die **Wachstumsprognosen** für die US-Wirtschaft aufgrund des "Shutdown" **erneut gesenkt**, wie CNBC am Dienstag berichtete. Im ersten Quartal werde **jede Woche**, die der Behördenstillstand andauere, das **Wachstum** um **0,1 Prozentpunkte** reduzieren. Derweil nahm die Bilanzsaison der US-Unternehmen an Fahrt auf. Noch vor Handelsbeginn wurden Geschäftszahlen für das vierte Quartal von Unitedhealth sowie JP Morgan und Wells Fargo vorgelegt. Wie bereits am Vortag die Aktie der **Citigroup** erholten sich auch **JP Morgan** von frühen Verlusten, nachdem die Zahlen zunächst mit Enttäuschung aufgenommen worden waren. Am Ende gewann die Aktie um 0,7 %. **Wells Fargo** gaben um 1,6 % nach, nachdem das Institut einen Gewinnrückgang gemeldet hat, der aber nicht ganz so deutlich ausfiel wie von Analysten erwartet. Der Krankenversicherer **Unitedhealth** hat mit Umsatz und Gewinn die Erwartungen übertroffen und den Ausblick bestätigt. Die Aktie stieg um 3,5 %. Die **Netflix**-Aktie stieg um 6,5 %, nachdem das Unternehmen kräftige Preiserhöhungen in den USA angekündigt hat. US-Kunden müssen demnächst je nach Programmpaket zwischen 13 und 18 % mehr bezahlen. Es handelt sich um die grösste Preiserhöhung seit dem Start des Streamingdienstes vor zwölf Jahren.

Asien

Die fernöstlichen Aktienbörsen tendierten heute Morgen in **engen Grenzen fast allesamt positiv**. Die im Vorfeld bereits erwartete Abstimmungsniederlage von Grossbritanniens Premierministerin Theresa May am Vorabend im britischen Parlament in Sachen Brexit-Abkommen sorgte für **keine Impulse** am Aktienmarkt. An den Börsen war in Tokio noch am meisten los. Der Nikkei-Index zog sich **gegen den Trend um 0,5 % zurück**. Getrübt wurde die Stimmung von schwächer als gedacht ausgefallenen **Industrierauftragsdaten** aus dem Maschinenbau. Allerdings gelten die Daten als notorisch volatil. Daneben sorgte wohl auch der im Verlauf etwas festere Yen für Zurückhaltung. Für **Nintendo** ging es in Tokio um 0,7 % aufwärts. Analysten halten das von Nintendo ausgegeben Ziel, im laufenden Fiskaljahr 20 Millionen Switch-Spielekonsolen zu verkaufen, für zunehmend realistisch nach einer guten Weihnachtssaison. Vor diesem Hintergrund spekulieren sie auch über eine mögliche Ausblickerhö-

hung. In **Seoul stieg** der Kospi um 0,4 %, in **China** tendieren die Aktienmärkte **knapp behauptet**. Hier stützte laut Marktbeobachtern, dass die chinesische Notenbank dem Bankensystem **frische Liquidität** zugeführt hat, um einem möglichen **Engpass im Zusammenhang** mit einem **Steuerzahlungstermin** entgegenzuwirken. **Aluminum Corp. of China** gaben in Hongkong um gut 1 % nach, nachdem der US-Senat Massnahmen eingeleitet hat gegen einen Vorschlag von US-Präsident Donald Trump, das Unternehmen von einer Sanktionsliste zu streichen. **Sydney** hat um 0,4 % höher geschlossen und damit den **sechsten der letzten acht Handelstage im Plus beendet**.

Europa

Die europäischen Börsen wird die **zuvor erwartet Abweisung** des Brexit-Plans von May und der EU nicht aus der Bahn werfen. Nun geht es **zunächst darum**, ob May das geplante **Misstrauensvotum übersteht**, damit **wird am Markt gerechnet**; die Märkte indizieren ein **leichtes Plus zum heutigen Handelsbeginn**. Der britische **FTSE 100** zeigt sich **vorbörslich unverändert** stabil. May kündigte an, am **Montag** einen **neuen Plan vorzulegen**. Bekommt May den Deal trotz aller Versuche nicht durchs Parlament, droht ein chaotischer Austritt ohne Abkommen. In Großbritannien gibt es quer durch die Parteien zudem Rufe nach einem zweiten Referendum, was May bisher aber strikt ablehnt. Das **Europaparlament** berät seit 8.30 Uhr den **Ausgang** der Brexit-Abstimmung in London beraten. Abgeordnete aller Fraktionen wollen erörtern, welche **Optionen** nach dem Votum der britischen Abgeordneten bleiben und wie die Europäische Union reagieren könnte. EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und EU-Ratschef Donald Tusk nehmen nicht an der Debatte teil. Sie eilten am Dienstag nach Brüssel, um dort die Folgen der britischen Abstimmung zu analysieren.

Marktnachrichten

GB: Erwartetes Scheitern des Brexit-Abkommens

Premierministerin Theresa May ist mit ihrem Brexit-Abkommen im Parlament **historisch gescheitert** und muss sich nun einem Misstrauensvotum stellen. Das Unterhaus votierte gestern Dienstagabend mit **432 zu 202 Stimmen gegen** den über Monate mühsam mit der EU **ausgehandelten Ausstiegsvertrag**. Es ist die schwerste Niederlage für eine britische Regierung in der jüngeren Geschichte und das erste Mal seit 1864, dass das Parlament ein Abkommen der Regierung zu Fall bringt. Der Ausgang war auf breiter Front erwartet worden, weil auch viele Abgeordnete von Mays konservativer Partei gegen das Abkommen waren. Kann sich May nun an der Regierungsspitze halten? Die **oppositionelle Labour-Partei** stellt einen **Misstrauensantrag** gegen die Regierung von Premierministerin Theresa May. Das

kündigte Labour-Chef Jeremy Corbyn nach der Abstimmung in London an. Ein erfolgreiches **Misstrauensvotum** ist der einzige gangbare Weg, wie die Opposition eine **Neuwahl auslösen** kann. **Erfolgschancen** werden der Labour-Initiative aber **kaum eingeräumt**. Sie bräuchten dazu die Hilfe von Rebellen aus der konservativen Regierungsfraktion oder der nordirisch-protestantischen DUP, die mit ihren zehn Stimmen die Minderheitsregierung stützt. Beides ist nicht in Sicht. **Unklar** war zunächst das **weitere Vorgehen**. Vor der Abstimmung waren weitere Verhandlungen mit der EU und ein **neuer Anlauf** im Parlament, ein **ungeregelter Austritt** ohne Auskommen am 29. März, eine **zweite Volksabstimmung** über den Brexit oder ein **Rücktritt** von May diskutiert worden.

United Continental: Fliegt mehr Gewinn ein

Die US-Fluggesellschaft hat mit einem **überraschend gut verlaufenen Quartal** die Anleger erfreut. Der Aktienkurs legte im nachbörslichen Handel in einer ersten Reaktion um mehr als 7 % zu. Im vergangenen Vierteljahr hatte der bereinigte **Gewinn je Aktie** (EPS) die Vorstellungen selbst der kühnsten Experten **übertrafen**. Dieser hatte bei **2,41 US-Dollar** gelegen, verglichen mit 1,44 US-Dollar im Vorjahreszeitraum. Analysten hatten im Schnitt mit 2,05 US-Dollar gerechnet, selbst der optimistischste Experte hatte nur mit 2,40 Dollar kalkuliert. Auch beim **Ertrag übertraf** United Continental die **Erwartungen**. So betrug der **operative Umsatz** im Quartal **10,49 Milliarden** US-Dollar, verglichen mit 9,45 Milliarden US-Dollar im Vorjahreszeitraum. Analysten hatten im Schnitt mit 10,33 Milliarden US-Dollar gerechnet.

Delta Air Lines: Shutdown provoziert Einbussen

Die Nummer zwei in den USA sagte am Dienstag ein **geringeres Umsatzwachstum im ersten Quartal** voraus. Delta-Chef Ed Bastian sagte, allein **gestrichene Reisen** von Regierungsbeschäftigten kosteten das Unternehmen **25 Millionen Dollar pro Monat**. An den Flughäfen komme es zu **langen Warteschlangen**, weil das **Sicherheitspersonal nicht zur Arbeit** komme, bei der Genehmigung neuer Flugrouten und der **Zulassung neuer Flugzeuge** komme es zu Verzögerungen. Zudem belasteten ungünstige Wechselkurse und der späte Ostertermin das Geschäft. Im **vierten Quartal** 2018 verdiente Delta Air Lines **1,30 Dollar je Aktie** und damit **mehr, als Analysten vorhergesagt** hatten. Der **Umsatz stieg um 5 %** auf 10,74 Milliarden Dollar.

Aronic: Investor will Geschäfte übernehmen

Der Finanzinvestor **Apollo Global Management** steht Medienberichten zufolge **vor dem Kauf** des **US-Aluminiumkonzerns Arconic** für **mehr als zehn Milliarden Dollar**. Je Aktie zahle Apollo zwischen 21 und 22 Dollar, berichtete das "Wall Street Journal" gestern laut Gerüchten. Das Geschäft werde wahr-

scheinlich in dieser Woche bekannt gegeben werden. Die Arconic-Aktien legten um über 4 % zu, die Apollo-Papiere gewannen um 2,5 %. Reuters hatte im Oktober über Verhandlungen zwischen Apollo und Arconic berichtet.

Snap: Finanzchef kündigt

Der Finanzchef des Facebook-Rivalen Snap gibt nach weniger als einem Jahr seinen Posten auf. **Time Stone** wolle das US-Unternehmen verlassen, teilte der Betreiber des Messengerdienstes Snapchat gestern mit. Stone wolle aber bei der Suche nach einem Nachfolger behilflich sein. Bis zur Vorlage der Zahlen für 2018 werde er noch im Amt bleiben. Zuletzt **kämpfte** Snapchat mit **sinkenden Nutzerzahlen**. Snap war im März 2017 an die Börse gegangen. Die Aktie brach nach Handelsschluss in New York rund 6 % ein.

Bayer: Frankreich stoppt Monsanto's Roundup

Das **Verwaltungsgericht in Lyon widerrief** gestern die **Zulassung** für das **glyphosathaltige Unkrautvernichtungsmittel Roundup Pro 360**, das mit der 63 Milliarden Dollar schweren Übernahme des US-Saatgutriesen Monsanto zu Bayer kam. Das Gericht kam zu dem Schluss, dass die staatliche Agentur für Lebensmittelsicherheit ANSES einen Fehler begangen habe, als sie dem Produkt im März 2017 die Zulassung erteilte. Auch wenn Glyphosat von der **Europäischen Union freigegeben** sei, hätten wissenschaftliche Studien und **Tierversuche gezeigt**, dass Roundup Pro 360 aufgrund seiner **Zusammensetzung giftiger** als Glyphosat sei. Das Produkt sei möglicherweise krebserregend für Menschen und schädige die Umwelt.

Autosektor: Neuzulassungen sinken

Der europäische Automarkt gibt weiter nach. Im Dezember sank die Nachfrage für Passagierfahrzeuge den vierten Monat in Folge. Die Zahl der Zulassungen im letzten Monat des vergangenen Jahres **sank um 8,4 %** auf 998'503 Fahrzeuge. Die Nachfrage **ging** in vier der fünf Hauptmärkte zurück, und zwar in **Deutschland, Frankreich, Spanien und Großbritannien**. Nur **Italien** koppelte sich unter den Hauptmärkten mit einem **Wachstum** von 2 % vom Trend ab. Auf das **Jahr 2018** gesehen, **blieb** die Zahl der Neuzulassungen in der Europäischen Union **fast gleich**: Ein **Plus von 0,1 %** liess die Ziffer auf 15,1 Millionen steigen

Futures

	Kurs	Veränderung in %
S&P 500	2'614	+ 0.3
FTSE 100	6'838	+ 0.0
DAX	10'926	+ 0.4

Wichtigste US-Unternehmenszahlen

(Erwarteter Gewinn pro Aktie)

Vor Eröffnung	Bank of America ML 63c, BlackRock 6.28\$, Bank of NY Mellon 94c, Charles Schwab 64c, Goldman Sachs 4.53\$, US Bancorp 1.06\$
Nach Börsenschluss	Alcoa 55c, CSX 99c

Wirtschaftsdaten

(Erwartungen*)

China	-
Japan	Kernmaschinenaufträge Nov unveränd. (+ 3.0 %), + 0.8 % (+ 0.2 %) y/y, Produzentenpreise Dez - 0.6 % (- 0.3 %), + 1.5 % (+ 1.8 %)y/y, Dienstleistungsindex Nov - 0.3 % (- 0.6 %)
Deutschland	Verbraucherpreise Dez + 0.1 % (+ 0.1 %), + 1.7 % (+ 1.7 %)y/y
Grossbritannien	Verbraucherpreise Dez (+ 0.2 %), (+ 2.1 %)y/y, Einzelhandelspreise Dez (+ 0.5 %), (+ 2.9 %)y/y, Produzentenpreise Produktion Dez (- 1.4 %), (+ 3.7 %)y/y
Frankreich	-
Europa	-
USA	13:00 Uhr: Hypothekenanträge Jan 14.30 Uhr: Importpreiseindex Dez (- 1.3 %), (- 0.9 %)y/y 16.00 Uhr: Wohnungsmarkt-Index Jan (56)

))*Wenn nichts anderes vermerkt, bezieht sich die Veränderung gegenüber dem Vormonat. q/q = Veränderung gegenüber Vorquartal, y/y = Veränderung gegenüber Vorjahr, ytd = Veränderung seit Jahresbeginn, sb = Saisonbereinigt, () = Erwartungen, wenn nicht anders erwähnt.

Quellen AWP, dpa-AFX, DJN, Reuters, BEKB

IMPRESSUM

Kontakt Handelsabteilung BEKB, Schwarzenburgstrasse 160, 3097 Bern-Liebefeld

Autoren Eric Trummer, eric.trummer@bekb.ch, 031 666 63 55
Roger Baumgartner, roger.baumgartner@bekb.ch, 031 666 63 55
Christoph Germann, christoph.germann@bekb.ch, 031 666 63 55
Olivier Stern, olivier.stern@bekb.ch, 031 666 63 55

Mediananfragen Medienstelle BEKB, 031 666 10 15, media@bekb.ch

Legal Disclaimer

Diese Publikation wurde vom Verkauf/Handel Aktien Ausland der Berner Kantonalbank AG, nachstehend «BEKB | BCBE» genannt, verfasst und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Sie dient ausschliesslich zur Information und sollte weder kopiert noch an Dritte weitergeleitet werden. Die dieser Publikation zugrunde liegenden Angaben beruhen auf verlässlichen Quellen. Die BEKB | BCBE kann für die Qualität, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen keine Gewähr übernehmen. Aussagen zu Wertpapieren können von der Anlagepolitik der BEKB | BCBE abweichen. Die Publikation ist weder ein Angebot noch eine Empfehlung oder Anwerbung zum Kauf oder Verkauf. Alle Preise oder Kursziele sind indikativ. Die historische Performance ist keine Garantie für zukünftige Gewinne. Die BEKB | BCBE und ihre Mitarbeitenden übernehmen keine Verantwortung für Verluste oder Schäden, die aufgrund der Verwendung dieser Publikation entstehen können.